

# Was bedeuten Eisenhowes Kriegs- pläne für das deutsche Volk?

Nach der Rückkehr von seiner Europareise klangen Eisenhower noch die Rufe der Bevölkerung Italiens, Frankreichs und Westdeutschlands in den Ohren: „A m i, G o h o m e!“ Eisenhower zog daraus die Schlussfolgerung, daß es notwendig ist, die Kriegsvorbereitung zu beschleunigen, daß die Westdeutschen, die Franzosen, die Italiener, die Amerikaner und Holländer den Einbruch der Amerikaner etwas mitbedenken haben. Die Deutschen sollen sich für die westdeutsche Bevölkerung die gleichen Chancen und das gleiche Risiko bedeuten. Angesichts der mächtigen Volksbewegung gegen die Remilitarisierung schlug Eisenhower vor, faschistische Legionen zur Terrorisierung der friedliebenden, fortschrittlichen Bevölkerung zu bilden und insbesondere die Sozialdemokratie und die reformistischen Gewerkschaften noch fester an die amerikanische Politik zu binden.

Wofür die Sozialdemokraten und Gewerkschaftsmitglieder Opfer bringen sollen, das hat Eisenhower deutlich gesagt. Er erklärte, daß die USA mehr als gefühlsmäßige Bindungen mit Westeuropa haben, er sprach im Goebbelsstil von „Blutsverwandtschaft“ und „höherer Rasse“. Eisenhower sprach zynisch davon, daß die USA sich vor allem für das Rüstungspotential des Ruhrgebietes interessieren. Offen sprach er von der führenden Rolle der USA, d. h. des amerikanischen Finanzkapitals, in der Welt, tröstete aber die Bevölkerung der USA, daß für Amerika diese Politik kein großes Risiko bringe.

„Wir sind weiter von der unmittelbaren Gefahr entfernt. Wir wohnen nicht in der grauen Zone“. Die Stärke muß im rückwärtigen Gebiet geschaffen und von dort an die Front gebracht werden, sagte offen, General Eisenhower.

Das Hauptwert legt er dabei auf das deutsche „Menschennmaterial“. Westdeutschland soll das Kampfgebiet sein und die Deutschen das Kanonenfutter.

Nach den Aussagen von Eisenhower sind die westdeutschen Sozialdemokraten, die Christen in Westdeutschland, die SPD, Dr. Schumacher, die Lügenpropaganda Eisenhowers wiederholt und die „gleiche Chance“ und das „gleiche Risiko“ für Westdeutschland fordert, so wird ihm jede einfache Frau, jede Mutter, jeder Jugendliche, kurz, jeder normaldenkende Mensch sagen können, daß die Verwandlung Westdeutschlands und Westberlins in eine Basis der Kriegsprovokation nur mit dem Tod der deutschen Bevölkerung und dem Ruin Deutschlands



## Die Aufklärungsarbeit auf eine höhere Stufe heben!

VON HERMANN AXEN

### Was tut uns das

Siedl-H-Ui-Mewlr

Nichts kennzeichnet klarer, aber zugleich auch erster die Aufgaben unserer kommenden Arbeit, als die eindringlichen Worte des Genossen Stalin in seinem Interview, das er dem Korrespondenten der „Prawda“ gegeben hat. Mögen alle Genossen die Verantwortung für die Erhaltung des Friedens zum Ausgangspunkt auch ihrer Arbeit hier auf der Konferenz und im Ergebnis der Konferenz unter den Massen unseres Volkes machen.

Genosse Stalin sagt:

„Der Friede wird erhalten und gefestigt werden, wenn die Völker die Sache der Erhaltung des Friedens in ihre Hände nehmen und den Frieden bis zum äußersten verteidigen. Der Krieg kann unvermeidlich werden, wenn es den Kriegshetzern gelingt, die Volksmassen durch Lügen irrezuführen, sie zu betrügen und sie in einen neuen Weltkrieg hineinzuziehen.“

Die revolutionärste Aufgabe besteht für uns jetzt darin, angesichts der zunehmenden Bedrohung des Friedens durch die Vorbereitung des amerikanischen Krieges auf westdeutschem Boden, die Mehrheit des deutschen Volkes in der Bewegung gegen die Remilitarisierung, für den Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland in diesem Jahr zu organisieren.

Mit Recht hat deshalb das Politbüro unserer Partei an die Spitze des Beschlusses über die Verbesserung der politischen Arbeit unter den Massen die Formulierung von der Verschärfung des Kampfes um den Frieden gestellt. Größte Anstrengungen, weit größere als bisher, sind von seiten unserer Partei notwendig, um in Ehren den Pflichten des proletarischen Internationalismus zu genügen und Deutschland zu einer Bastion des Friedens zu machen.

Unaufschiebbar ist im Lichte der Erklärungen des Genossen Stalin die schnelle Herbeiführung des allgemeinen Aufschwungs der politischen Massenarbeit unserer Partei. Der amerikanische General Eisenhower hat in seinem Interview mit einer französischen Presseagentur mitgeteilt, daß sein Generalstab nicht nur der Vorbereitung der militärischen, sondern auch der Vor-

bereitung der ideologischen und politischen Kriegführung dient. Die amerikanischen Imperialisten sind bereits dabei, eine Propaganda, wie Genosse Stalin sagt, „zur Irreführung der Massen in größtem Ausmaße zu beginnen und zu organisieren“, insbesondere in dem für sie wichtigsten Teil Europas, in Westdeutschland. Sicher ist, daß sie eine neue Serie von Provokationen organisieren werden, denen gegenüber die bisher bekannten Provokationen in Westdeutschland und Westberlin — Protokoll M, S-Bahn-Putsch usw. — in Bedeutung und Umfang zurückstehen. Kein verantwortlicher Anhänger des Friedens darf diese Vorbereitungen und Maßnahmen der Imperialisten unterschätzen; insbesondere in Westdeutschland und in Westberlin müssen wir uns gefaßt machen auf eine neue große Woge von Lügen gegen die Sowjetunion, gegen die Volksdemokratien, gegen die Deutsche Demokratische Republik.

Unsere Aufgabe besteht also darin, von vornherein durch die Entfaltung unserer Aufklärungsarbeit dafür zu sorgen, daß wir diese Lügenpropaganda, die der direkten Kriegsvorbereitung dient, unwirksam machen, daß alle neuen Lügen und Provokationen — und mögen sie noch so raffiniert ausgeklügelt sein — an einem gesunden nationalen Gefühl, einem gehobenen Klassenbewußtsein der Arbeiter scheitern. Nichts dient uns besser in diesem Kampf zur Bewahrung unserer Bevölkerung vor den Einwirkungen der feindlichen Propaganda als die nachhaltigste Aufklärung über den Inhalt und den Sinn des Stalin-Interviews.

Welche Fragen ergeben sich notwendigerweise aus den ernstesten Worten, die Genosse Stalin zur Frage des Kampfes um den Frieden gesprochen hat?

Das erste, was man der Bevölkerung klarmachen muß, ist das Gefühl von der Verantwortung, die das deutsche Volk trägt. Man muß die deutsche Bevölkerung daran erinnern, daß diese Worte Stalins eine eindringliche Warnung an die Adresse der Kriegstreiber und aller ihnen hörigen Kreise darstellen, aber gleichzeitig eine nachdrückliche Aufforderung an alle Anhänger des Friedens sind, ihre Anstrengungen im Kampf um den Frieden zu vervielfältigen. Man muß anhand der geschichtlichen Erfahrung nachweisen, daß die Warnungen Stalins in der Geschichte sich immer bewahrheitet haben und das deutsche